№ 115. 1840.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 18. Mai.

Inland.

Berlin den 15. Mai. Se. Majestät der König haben dem Gesandten Grafen von Raczynski den Charakter als Geheimer Legations-Rath zu verleihen und das darüber sprechende Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Albrecht ist aus dem Haag hier wieder eingetroffen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 8ten Armee-Corps, von Thile II., ist von Frankfurt a. d. O. hier angekommen.

Der Großherzoglich Oldenburgische Geheime Staatsrath und Gesandte mehrerer Höfe bei der Deutschen Bundes-Versammlung, von Both, ist nach Schwerin im Mecklenburgischen abgereist.

Ausland.

Rußland.

Die Leipz. Allg. Zeit. meldet: Die geheimen Rüstungen Rußlands in Odessa und anderen Häfen des schwarzen Meeres dauern, wie man aus sicherer Quelle erfährt, fort. 80 bis 90 Transportschiffe sind gemiethet worden, und eine noch größere Anzahl wird zu miethen gesucht. Wohin diese Expedition bestimmt ist, weiß Niemand mit Gewißheit zu sagen.

Frankreich.

Paris den 10. Mai. Der Moniteur 'parisien enthält Folgendes: „Das Journal la Presse spricht von einem Abkommen, welches das Ministerium getroffen hätte, um drei Journale zu einem anerkannten Organe des Kabinets zu vereinigen. Wir sind beauftragt, dieser Behauptung auf das förmlichste zu widersprechen. Wir wissen nicht, welches Interesse die Presse treibt, dem Kabinette täglich den Ankauf eines neuen Journals vorzuschlagen, wenn sie es nicht thut, um daraus Gelegenheit zu nehmen, das Ministerium zu beschuldigen, seine auf der Rednerbühne abgegebenen Erklärungen zu vergessen. Der Beweis, daß das Ministerium den eingegangenen Verpflichtungen treu bleibt, ist wohl der, daß es der Gegenstand so beharrlicher Angriffe von Seiten jenes Blattes ist.“

Es sind gestern in den Tuilerieen Depeschen des Herzogs von Orleans eingetroffen. Der Prinz beklagt sich bitter über das Benehmen des Marschalls Valée, ihm gegenüber, und dringt sehr auf die Abberufung desselben.

Der durch Vermittelung des Französischen Geschäftsträgers zu Stande gekmmene Vertrag zwischen England und Neapel wird nur als ein vorläufiger bezeichnet.

Die Marseiller Gesellschaft, welche unter Leitung des Herrn Subtil sich gebildet hat, um die in der Bai von Sidra, in der Regentschaft Tripolis, entdeckten Schwefel-Minen auszubeuten, ist im Begriff, eine Expedition dahin abzuschicken. Sie wird einige Kanonen mitnehmen, um sich gegen die wandernden Araber-Stämme zu schützen, obgleich der Bei von Fezzan, kraft seines mit der Compagnie geschlossenen Kontraktes, schon Truppen abgeschickt hat, um die Arbeiter zu beschützen. Er erhält dafür monatlich eine bestimmte Summe. Die Französische Regierung wird der Compagnie auch ein Kriegsschiff zur Verfügung stellen.

Die Einrichtung einer transatlantischen Dampf-Schifffahrt hat zu ernsten Erörterungen im Schoße des Conseils Anlaß gegeben, und die Abgeordneten der verschiedenen Seehäfen sind mehreremale aufgefordert worden, die Argumente auseinander zu setzen, die zu Gunsten der von ihnen repräsentirten Häfen sprächen. Nach vielen Reclamationen von Seiten der Betheiligten, soll das Ministerium sich endlich für nachstehenden Plan entschieden haben. Die Dampfschifffahrt zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten soll einer von der Regierung subventionirten Handels-Compagnie, die ihren Sitz in Havre haben wird, übertragen werden. Dagegen will die Regierung die Verbindung mit den Antillen und mit dem Mexikanischen Meerbusen selbst einrichten, die Dampfschiffe selbst bauen lassen und sie dann einer Handels-Compagnie unter der Bedingung verpachten, daß sie, im Fall eines Krieges, zur Verfügung des Staates gestellt werden.

Der Moniteur parisien theilt folgende Details über die (bereits erwähnten) Unruhen zu Chateaumeillant mit: „Nachdem in Folge des Angriffs der Frau auf den Getraidehändler der Tumult sich vermehrt hatte, suchten die Gendarmen die Ruhe wiederherzustellen, was ihnen jedoch unmöglich war. Sie verlangten nun von dem Maire die Ermächtigung, zu Pferde zu steigen und kehrten bald auf ihren Posten zurück. Zu gleicher Zeit hatte der Maire das Detaschement des 53sten Linien-Regiments zu sich berufen, das am Thor der Hauptwache aufgestellt war, und unverzüglich mitten auf den Platz marschirte. Den Truppen ward der Befehl ertheilt, die Gewehre zu laden; allein diese Demonstration machte auf die Menge nicht die Wirkung, die man erwartet hatte, und die Zusammenrottungen um die Truppen wurden so kompakt, daß diesen kaum die Kraft blieb, sich zu bewegen. Die Gendarmerie, die mittlerweile herbeigekommen war, suchte die Munizipal-Autorität und die Linien-Truppen zu befreien, jedoch ohne Gewalt anzuwenden. Dies war ihm zum Theil gelungen, und schon begann die Menge sich zurückzuziehen, als ein Individuum, dem Pferde des Brigadiers in die Zügel fallend, diesem mit einem Stocke drohte, den er hoch zu ihm emporhob. In dem nämlichen Augenblick wurden die Gendarmen durch einen Hagel von Steinen und Stücken Holz angegriffen. Der Maire erließ Aufforderungen, denen kein Mensch Gehör gab; die Gendarmen wurden mit Steinwürfen zurückgetrieben, wovon auch die Soldaten getroffen wurden. Nun forderte der Maire das Detaschement auf, sich zurückzuziehen und die Gendarmen in die Kasernen zurückzukehren. Einen Augenblick später hörten die feindseligen Demonstrationen auf. Der Pöbel beschränkte sich auf Geschrei, übte jedoch keine Thätlichkeit mehr aus und forderte von den Händlern nicht, ihr Getraide zu einem niedrigeren Preise zu verkaufen. Am folgenden Tage war die Ruhe wiederhergestellt. Die Instruction ist eingeleitet."

Die Blattern grassiren in diesem Augenblick so sehr in Paris, daß die Maire's für jedes Kind, welches sich impfen läßt, eine Prämie von 3 Fr. bezahlen.

Es heißt, Herr von Quelen habe vor seinem Dahinscheiden selbst seinen Nachfolger bezeichnet, und, seinen letzten Willen zu erfüllen, habe sich jene Opposition gebildet, die die Bemühungen der Regierung paralysiren.

La France will wissen, Hr. Thiers denke daran, das Kabinet umzugestalten: Odilon Barrot und Guizot sollen, jener das Portefeuille der Justiz, dieser das des Innern übernehmen.

Heute Nacht ist eine Stafette aus Brüssel eingetroffen, wie es heißt, mit sehr wichtigen Nachrichten.

Die im Sud de Marseille gegebene Nachricht von dem Einrücken der Russen in Chiwa ist aus Malta gekommen, dorthin sey sie im officiellen Wege aus Odessa gelangt.

Der Herzog von Orleans wird am 12. Mai von Algier zurückerwartet. Der Prinz soll mit seiner Reise nach Africa nicht sehr zufrieden sein und mit dem Marschall Valée einen sehr lebhaften Wortwechsel gehabt haben. Man ist allgemein überzeugt, Marschall Valée werde bald einen Nachfolger erhalten.

Der Prinz von Capua soll eine Reise nach Sicilien über Malta beabsichtigen.

Paris den 11. Mai. Gestern traf ein Courier aus Neapel im Hotel der auswärtigen Angelegenheiten ein, und bald darauf versammelten sich sämmtliche Minister bei dem Conseils-Präsidenten. Gegen Abend hatte Herr Thiers eine Konferenz mit dem Englischen und Neapolitanischen Botschafter.

Der Temps meldet, daß England hinsichtlich der Auslieferung der sterblichen Ueberreste Napoleon's keine Einwendung gemacht habe, und daß man sich schon mit den Mitteln zur Ausführung dieses Planes beschäftige. Es sei stark die Rede davon, daß der Prinz von Joinville beauftragt werden würde, die Asche des Kaisers mit einem Linienschiffe von St. Helena abzuholen.

Die Regierung publizirt heute nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 8. Mai: „In den Provinzen ist Alles vollkommen ruhig. Die Truppen kehren in ihre Garnisonen zurück. Täglich flüchten sich Offiziere, die an der letzten Schilderhebung Theil genommen haben, auf unser Gebiet."

Spanien.

Madrid den 4. Mai. Der Castellano enthält Folgendes: „Man schreibt uns aus Castellon de la Plana vom 23. April als ganz bestimmt, daß Cabrera bereits am 4. April gestorben, sein Tod aber bisher noch verheimlicht worden sey.

Bei der Diskussion des Kommissions-Berichts über die von dem General Seoane gegen den Grafen Toreno erhobenen Beschuldigungen hat sich unerwarteter Weise das Ministerium gegen den Grafen ausgesprochen, der sich mit großer Festigkeit benahm. Die Debatten werden morgen fortgesetzt und dürften sehr stürmisch werden. Gestern Abend fand eine Versammlung der Minister statt und man will wissen, es sei von der Auflösung der Kammer die Rede gewesen.

Das Eco del Aragon enthält einen Bericht des Generals Don Antonio van Halen über ein Gefecht, das am 24sten bei Peratamps in Catalonien zwischen seiner Division und 21 Karlistischen Bataillonen stattgefunden hat. Der Kampf war sehr heftig und währte auf höchst schwierigem Terrain acht Stunden. Die Karlisten wurden endlich mit bedeutendem Verluste zurückgeschlagen. Auch die Truppen der Königin haben viel Leute verloren und unter Anderen den Tod des tapferen Generals Don Antonio Aspiroz zu beklagen.

Briefen aus Lissabon vom 25. April zufolge, ist der General Cordova zwar von einer schweren Krankheit genesen, aber noch sehr leidend.

Spanische Gränze. Der Messager enthält Folgendes: „Alle Berichte aus Vitoria, San Sebastian, Bilbao, Santander, Pampelona und anderen Städten der Nordprovinzen Spaniens vom 3. Mai, schildern übereinstimmend die neuesten Demonstrationen der Karlisten als unbedeutend. Die Behörden der Baskischen Provinzen und die Truppen der Königin haben die größte Thätigkeit und Energie entwickelt. Alle gefangenen Insurgenten sind sofort erschossen worden; es befanden sich darunter ein Oberst, drei Capitains und vier Lieutenants, die bei Vera der Garnison von Lesaca in die Hände fielen. Von allen Seiten werden die Karlistischen Banden durch die Truppen der Königin angegriffen und zerstreut, und indem sie gezwungen werden, sich abermals auf das Französische Gebiet zu flüchten, sehen sie ein, daß die Tage der Insurrectionen vorüber sind. Am 3ten wurden zwanzig von diesen Flüchtlingen von Französischen Zollbeamten und Gendarmen verhaftet. Das Vertrauen ist in den Spanischen Provinzen vollkommen wiederhergestellt.“

Der General Ayerbe hat das Kastell Ares bei Villafranca bei Valencia eingenommen und die ganze Garnison zu Gefangenen gemacht. Einige Kanonenböte waren den Ebro heraufgefahren und hatten einige Werke zerstört, welche die Karlisten zur Behinderung der Schifffahrt auf dem Fluße angelegt hatten.

Großbritannien und Irland.

London den 9. Mai. Eine neue halbjährige Dividende der ungeheuren Spanischen Schuld ist in der letzten Woche fällig gewesen. Es ist hinsichts dieses Gegenstandes eine Notification weder von Seiten der Spanischen Gesandten, noch von Seiten der Contrahenten, erschienen.

Der Globe veröffentlicht jetzt den im Jahre 1816 mit Neapel abgeschlossenen, von Lord Castlereagh und dem Fürsten Castelcicala unterzeichneten Handels-Vertrag und bemerkt dabei unter Anderem: „Wir legen dies Aktenstück dem Publikum vor, damit alle Leser desselben ersehen können, daß das Verfahren der Neapolitanischen Regierung gegen Brittische Unterthanen und Brittischen Handel ohne den Schatten eines Grundes oder Rechtsanspruches unrechtlich und unterdrückend war, und wir dürfen hinzusetzen, daß nicht eher von Gewaltmaßregeln Gebrauch gemacht wurde, als nachdem geduldige und beharrliche Auseinandersetzungen und Vorstellungen fehlgeschlagen waren.“

Aus New-York sind Nachrichten vom 10ten April hier eingegangen, die jedoch nichts Neues bringen; die Gränzfrage befand sich noch auf dem alten Fleck; der Fonds-Markt hatte einen etwas festeren Stand angenommen.

Niederlande.

Amsterdam den 9. Mai. Das Handelsblad meldet, daß die Regierung damit beschäftigt sei, die Frage wegen Verantwortlichkeit der Minister, wie sie von den Generalstaaten gewünscht werde, in ernstliche Erwägung zu ziehen, und daß demnächst ein Beschluß darüber zu erwarten sei.

Deutschland.

Vom Rheine, Anfangs Mai. (Schw. Merk.) Seit mehreren Jahren hatten sich mehrere reiche Russische Familien im Badischen große Grundstücke angekauft und dieselben mit großen Kosten zu reizenden Landsitzen umgeschaffen. Einige derselben suchen nun plötzlich ihre Besitzungen zu verkaufen. Sie sollen dazu von Seiten ihrer Regierung veranlaßt worden seyn, welche nicht gerne sehe, wenn ihre Unterthanen sich in der Fremde ankauften. Es macht dies Aufsehen in den Kurorten, wo man seither keine geringe Anzahl Russen unter den Gästen zählte; denn man fürchtet, es möchten in Rußland wieder größere Beschränkungen des Reisens in das Ausland eintreten.

Der Hamb. Corresp. schreibt: Man bemerkt in diesem Augenblick wieder an mehreren Höfen Karlistische Agenten, die sich sehr lebhaft um Zutritt und Empfang bei den höchsten Autoritäten bewerben, aber wenig Erfolg von ihren Bemühungen haben sollen. Dennoch bringt man mit dieser versuchten Anknüpfung von Unterhandlungen den Umstand in Verbindung, daß die Französische Regierung Anstalten trifft, dem Infanten, seiner Familie und deren Umgebungen einen andern und sicherern Aufenthalt, als der zu Bourges ist, anzuweisen.

Erlangen den 3. Mai. Die Geschäftsführer für die 18te Versammlung der Gesellschaft Deut-

scher Naturforscher und Aerzte zu Erlangen, Dr. Koch und Dr. Leupoldt, machen bekannt, daß mit Genehmigung Sr Maj. des Königs von Bayern die diesjährige Versammlung zu Erlangen stattfinden und am 18. September eröffnet werden wird.

S ch w e i z.

Graubünden. Das Breve für Verminderung der Feiertage soll in manchen katholischen Gemeinden des oberen Landes nicht nur keinen Anklang, sondern im Gegentheil große Aufregung veranlaßt haben. Sonntags den 26. April Nachmittags hielt das Volk verschiedener katholischen Gemeinden Versammlungen, auf welchen beschlossen wurde, wie in so vielen anderen Dingen, so auch in den vorliegenden beim hergebrachten Alten zu verbleiben, somit alle und jede Feiertage, wie bis anhin, beizubehalten. An einigen Orten soll es sogar zu Thätlichkeiten gekommen seyn. Die Bündner Zeitung giebt einen Theil der Schuld den Landgeistlichen.

O e st e r r e i ch.

Wien den 10. Mai. In den diplomatischen Kanzleien herrschte hier in der letzteren Zeit ungewöhnliche Thätigkeit. Mehrere Couriere kamen und gingen; darunter auch Herr von Schweiger, erster Sekretair der Oesterreichischen Botschaft in Paris, welcher mit Depeschen des Grafen Appony hier eintraf und wenige Tage darauf wieder nach Paris zurückexpedirt wurde.

Wien den 9. Mai. (L. A. Z.) Die Ungarischen Journale vom 1. bis 4. Mai bringen nun den Königl. Erlaß wegen der Amnestie der seit dem letzten Landtage verurtheilten und in Untersuchung begriffenen, politischer Vergehungen angeklagten Individuen. Es war hierüber in Preßburg ungeheuerer Jubel, und der König wird sich am 11. Mai eines neuen Triumph-Einzuges in Preßburg erfreuen. Heute geht schon ein Theil des Hofstaates nach Preßburg ab, und am 10. Mai begiebt sich Fürst Metternich mit einer ausgewählten Gesellschaft von Diplomaten auf dem Dampfschiff ebenfalls dahin. Der Aufenthalt des Hofes dürfte drei Tage dauern. Se. Majestät werden sich am 11. d. nach Preßburg begeben, um den Landtag am 12. zu schließen, aber schon den darauf folgenden Tag wieder nach der Residenz zurückkehren.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 22. April. (A. Z.) Aus Adrianopel ist die beunruhigenden Nachricht eingegangen, daß die dortige Muselmännische und Griechische Bevölkerung in eine Kollision gerathen sind, welche ernsthafte Unruhen befürchten läßt. Man bewaffnete und verschanzte sich von beiden Seiten in den Häusern, und die heute und gestern von dort eingegangenen Briefe ließen den Ausbruch bedenklicher Auftritte besorgen. Bis zu diesem Augenblick scheint es jedoch nicht zu Thätlichkeiten gekommen zu sein.

A e g y p t e n.

Alexandrien den 21. April. (A. Z.) Die Pestfälle, die im Palaste des Pascha's stattgefunden, haben ihn veranlaßt, sich auf einige Tage nach dem Landsitze Moharrem Bey's, am Kanale gelegen, zu begeben. Wir haben noch immer 10 bis 12 Fälle per Tag.

Alexandrien den 22. April. (A. Z.) Die aus Arabien kommenden Regimenter, welche nach Syrien und Aegypten bestimmt sind, werden sämmtlich vollzählig gemacht, wodurch die Armee in Syrien bis auf 95,000 Mann verstärkt werden wird.

(L. A. Z.) Das am 15. April hier eingetroffene Französische Dampfboot hat uns höchst wichtige Nachrichten aus dem Occident und aus der Türkei mitgebracht, indem dieselben eine nahe bevorstehende Lösung der großen und gefahrdrohenden Orientalischen Frage voraussagen lassen. Daß Herr Thiers ans Ruder in Frankreich gelangt ist, hat hier den größten Eindruck, besonders auf Mehmed Ali, gemacht, da er überzeugt ist, dieser Minister werde die bisher von der Französischen Regierung zu seinen Gunsten befolgte Politik noch energischer betreiben.

S y r i e n.

Beirut den 7. April. (L. A. Z.) Die Kriegs-Rüstungen und Vertheidigungs-Anstalten dauern fort, aber die allgemeine Aufmerksamkeit bleibt dem großen Juden-Prozeß und dessen Folgen in Damaskus zugewendet. Auf Befehl des dortigen Pascha wird nämlich jetzt der Talmud übersetzt. Drei Rabbiner sind damit beauftragt, welche in verschiedenen Gemächern eingesperrt sitzen, und denen Todesstrafe angedroht ist, wenn sie sich das mindeste Falsum zu Schulden kommen lassen, welches aus der Vergleichung hervorgehen muß. Von einem Theile dieser Uebersetzung, worin die Uebersetzer gänzlich übereinstimmen, ist bereits Bericht erstattet, aber nur Auszüge daraus sind bis jetzt veröffentlicht, und die allgemeine Meinung ist verbreitet, der Pascha fürchte die Erbitterung der Christen und Moslemin gegen die unglücklichen Juden durch einen solchen Schritt noch zu vermehren.

C h i n a.

Den Englischen Kaufleuten, die den Gifthandel trotz der strengsten Befehle nicht lassen können, sind die Chinesen jetzt recht auf dem Dach, seit sie dieselben auf einem neuen Betrug ertappt haben. Um ihre verbotenen Waaren in China einzuschmuggeln, hatten die Engländer theils Dänische theils Amerikanische Flaggen aufgesteckt und hatten sich sogar mit Papieren von den Konsuln dieser Nationen versehen lassen. Der Betrug wurde entdeckt und die Betrüger mußten mit Schimpf und Schande die Flucht ergreifen, um nur das Leben zu retten.

Canton den 20. Janur. Am 5ten d. ist ein Kaiserl. Edikt erlassen worden, welches die Engländer für vogelfrei erklärt, den Handel mit den-

selben durchaus verbietet und jedem anderen Volke, welches Englische Waaren verschifft, mit der strengsten Strafe droht. Dies Edikt wurde erlassen, weil, wie es darin heißt, die Brittischen Schiffe „Hyacinth“ und „Volage“ die Gräuel des Krieges begonnen hätten. In einem anderen Kaiserlichen Edikte wird die Tapferkeit gerühmt, welche der Admiral Kwan und die Offiziere und Seeleute in dem Gefechte mit den Schiffen „Volage“ und „Hyacinth“ bei Tschumpi am 3. November v. J. bewiesen. Der Kaiser ist sehr zufrieden mit dem Benehmen des Veteranen Kwan, der, dem Edikte zufolge, dem feindlichen Feuer muthig Trotz bot, indem er sich während des Kampfes in graziöser aber kühner Stellung an den Mast seiner Dschunke lehnte. Se. Majestät verspricht dem Admiral, wenn er in sechs Treffen mit dem Feinde — das bei Tschumpi mit eingeschlossen, eben so siegreich ist, ihn um sechs Rangstufen zu erheben. Eine gleiche Beförderung soll den andern Offizieren zu Theil werden, wenn sie bei sechs verschiedenen Gelegenheiten im Kampfe mit den Engländern siegreich sind.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 14. Mai. Heute Morgen 1 Uhr 15 Minuten verschied sanft nach mehrwöchiger Krankheit, im noch nicht vollendeten 70sten Lebensjahre, Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Herr Freiherr von Stein zum Altenstein.

Inhalt des Posener Amtsblatts No. 19. — 1) Verfügung in Betreff der Holzflößerei auf den Flüssen Obra, Obrzycko und faule Obra. — 2) Belobung. — 3) Gratifikationen der Bezirks-Hebammen pro 1839 (206 Hebammen haben zusammen erhalten: 3205 Rthlr.) — 4) Nachweisung der im Januar und Februar c. ausgewiesenen Individuen. — 5) Ergebniß der Bevölkerungslisten pro 1839. — 6) Sperre von 2 Ortschaften wegen Ausbruchs der Pocken unter den Schaafen. — 7) Beabsichtigter Mühlenbau zu Karne, Kr. Bomst. — 8) Instruction zur Ausführung der Allerhöchsten Kabinets-Ordre, die Beaufsichtigung der Privatschulen, Privaterziehungsanstalten und Privatlehrer, so wie der Hauslehrer, Erzieher und Erzieherinnen betreffend. — 9) Verfügung hinsichtlich der Stipendien für Studirende. — 10) Empfehlung von: Harnisch's „Entwürfen und Stoffen zu Unterredungen über Luther's kleinen Katechismus“. — 11) Personalchronik. — 12) Bekanntmachung des Königl. Ober-Landesgerichts zu Posen, die diesjährigen Gerichtsferien betreffend. — 13) Resultate der Eigenthumsverleihungen, Separationen und Dienst-Ablösungen in der Provinz Posen bis zum Schlusse des Jahres 1839.

Ein Schreiben aus Rom in Französischen Blättern enthält die Angabe, daß der Papst der, vom Kaiser von Rußland vorgenommenen Ernennung des Hrn. Ignaz Paulowski zum Erzbischof von Mohilew und Metropolitan aller Römisch-Katholischen Kirchen in Rußland, die Bestätigung verweigert habe.

Zu Avielle (Maine und Loire) schlief ein Arbeiter beim Dampfkessel ein, ließ denselben fast leer werden, und wollte nun rasch Wasser zugießen, da jedoch der Kessel überheizt war, verwandelte sich dasselbe sogleich in Dampf, sprengte den Kessel, schleuderte ihn durch die Mauer über 600 Fuß weit ins Feld, und tödete den Arbeiter. Ein anderer wurde, indessen nicht gefährlich, verbrannt.

In Alessandria (Piemont) ist der Oekonom Bertelli auf eine Methode gekommen, die Seidenraupen beliebig blaue und rothe Fäden spinnen zu lassen. So braucht die aus solchen Cocons gewonnene Seide nicht erst gefärbt zu werden, und die Naturfarbe soll unvertilgbar sein. Man vermuthet, daß dies durch eine besondere Zubereitung der Maulbeerblätter, welche die Raupen verzehren, bewerkstelligt werde. Industrielle Seidenfabrikanten spekuliren schon darauf, wie sie diese durch Kunst gewonnene Naturfarbe durch Kunst nachmachen können.

Die Leipz. Zeitung will wissen, daß Fürst Pückler nun doch gesonnen sei, nicht wieder zurückzukommen, sondern in Oesterreich eine Herrschaft zu kaufen. Muskau wird wahrscheinlich der Herzog von Coburg für seine Schwester, geschiedene Gemahlin des Großfürsten Constantin, ankaufen. Der Fürst fordert $1\frac{1}{2}$ Million für die Herrschaft, welche 9 (?) Quadratmeilen enthält, der Herzog hat 100,000 Thlr. weniger geboten.

Die Taktlosigkeit mancher Theater-Directionen bei der Wahl der Stücke zu festlichen Gelegenheiten gränzt oft an's Komische. So wurden in Riga, zum Thronbesteigungsfeste Sr. Majestät des Kaisers, nach einem Prologe und einer Volkshymne, die Lebensmüden gegeben.

Nach amtlichen Nachrichten haben sich in den Provinzen Ost-, und Westpreußen und Litthauen 12 Enthaltsamkeits- und 15 Mäßigkeits-Vereine gebildet. Die erstern zählen 1161 und die letztern 4650 Mitglieder. Mehre Gutsbesitzer in der Provinz Ostpreußen haben den Betrieb ihrer Brennereien eingestellt.

Die lutherische Jubelstiftung zum Besten der Nachkommen Dr. Martin Luthers ist bis auf 1600 Thlr. angewachsen. Bekanntlich wurde sie von dem Hofrath Becker in Gotha im J. 1815 begründet und wird jetzt von dessen Sohn, Herrn Friedrich Becker in Gotha und dem Superintendenten in Salzungen unter Oberaufsicht des H. Consistoriums zu Hildburghausen verwaltet.

Nekrolog.

Am heiligen Charfreitage des Jahres 1840 beschloß in einem Alter von 60 Jahren der Geheime Ober-Regierungs-Rath und Vice-Präsident der Regierung zu Posen, Gustav Adolph Ferdinand Heinrich Leo, seine wirkungsreiche Lebens-Thätigkeit.

In Schwetz in Westpreußen am 4. November 1779 geboren, bezog er im 18ten Jahre, mit vorzüglicher Schulbildung ausgerüstet, die Universität Königsberg in Pr., auf der er sich besonders unter Krause's Leitung mit sehr geregeltem Fleiße den kameralistischen Studien widmete. Im Jahre 1802 begann er seine praktischen Arbeiten als Referendarius bei der Kriegs- und Domainen-Kammer in Königsberg; im Jahre 1804 wurde er als Assessor und 1805 als Rath bei der Kriegs- und Domainen-Kammer in Plock angestellt. Das Schicksal des Vaterlandes im Jahre 1806 unterbrach seine Amtsthätigkeit. Obgleich hülflos und bedürftig, lehnte er doch alle lockenden Anerbietungen, in fremde Dienste zu treten, als seinem echt Preußischen Herzen widerstrebend, in gebührender Weise ab. Er sorgte in der damaligen allgemeinen Noth mehr für Andere als für sich. Nach dem Tilsiter Frieden im Jahre 1807 verließ er Plock und begab sich nach Graudenz, wo er privatisirte und demnächst der Kriegs- und Damainen-Kammer in Marienwerder zur Disposition gestellt wurde. Der Präsident, nachherige Minister des Innern, Graf Dohna, erkannte schnell den geschickten und zuverlässigen Geschäftsmann. Leo erhielt schon im Jahre 1809, ungeachtet der großen Konkurrenz brodlos gewordener Offizianten, Beschäftigung im Regierungs-Kollegium zu Königsberg und wurde bald als Domainen-Departements-Rath in dem damaligen Landes-Oekonomie-Kollegium angestellt. Im Jahre 1812 wurde er als Preußischer Civil-Kommissarius der Französischen Armee, und in den ersten Tagen des Jahres 1813 in gleicher Eigenschaft der Kaiserl. Russischen Armee entgegengesendet, die er bis an die Weichsel begleitete. Noch ehe der Aufruf Sr. Majestät des Königs erschien, warb und sammelte er Freiwillige und wies solche dem Yorkschen Armee-Corps zu; er selbst bat um die Erlaubniß, den Krieg gegen Frankreich als Freiwilliger Jäger mitmachen zu dürfen, und erhielt solche durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 24. März 1812 mit Hinweisung auf die inzwischen ergangenen Verordnungen wegen Eintritts der Königlichen Civil-Beamten in den Militairdienst. Er trat als Ober-Jäger in das Jäger-Detaschement des Litthauischen Dragoner-Regiments ein, wurde zum Premier-Lieutenant unterm 13. Juni 1813 ernannt und im folgenden Jahre mit dem eisernen Kreuz zweiter Klasse am schwarzen Bande dekorirt. Nach Beendigung des ersten Krieges verließ er freiwillig den Militairdienst und erhielt im Jahre 1819 zum Tragen der Armee-Uniform ohne Dienstzeichen die Berechtigung. Des Königs Majestät geruhten, ihn im Dezember 1814 zum Direktor der Königlichen Regierung zu Gumbinnen und nach seiner von ihm im Jahre 1826 beantragten Versetzung zur Regierung in Danzig, zum Vice-Präsidenten der Königlichen Regierung zu Posen im Jahre 1833 Allergnädigst zu ernennen.

In allen Dienst-Verhältnissen ergriff Leo mit Freudigkeit jede Gelegenheit, das Gute zu fördern. So erschien er namentlich als Retter und hülfreicher Beistand im Jahre 1830, als der Weichsel tobende Fluthen des Landmannes Leben bedroheten und Danzigs gesegnete Fluren verwüsteten. Dankbar überreichte ihm der Magistrat in Danzig das Ehrenbürger-Diplom. Auch in den schwierigsten Verhältnissen hat sich Leo durch treue Pflicht-Erfüllung, Kraft und Ausdauer ausgezeichnet. Im Gefühle der tiefsten Dankbarkeit empfing er die Beweise der Königlichen Huld und Gnade, das eiserne Kreuz im Jahre 1814, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse im Jahre 1830, die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse im Jahre 1836 und den Charakter und Dienst-Rang eines Geheimen Ober-Regierungs-Raths im März 1839. Aber nicht nur als Beamter erfreute sich Leo der Anerkennung seines Königs und der Achtung und des Vertrauens seiner Vorgesetzten und seiner Untergebenen; er erwarb sich auch als Privatmann durch seine hohe Rechtlichkeit, sein wohlwollendes für Freundschaft empfängliches und sie herzlich erwiederndes Gemüth, so wie durch einen ihm bis zu seinem Ende eigen gebliebenen jugendlich frischen Sinn, — die Herzen seiner Freunde und Bekannten. Man durfte daher der Hoffnung sich wohl hingeben, daß dieser kräftigen Natur noch auf längere Zeit ein thätiges Wirken vergönnt sein werde. Doch vor einigen Monaten stellten sich bedenkliche Zeichen einer, mit Brustbeklemmungen verbundenen Krankheit ein, die indessen nur selten seine Amtsthätigkeit unterbrach. So erschien der verhängnißvolle 17. April 1840. Der Tag wurde von Leo den unabweislichen Geschäften, dem Andenken an das Hinscheiden des Welt-Heilandes, und seiner Familie gewidmet. Dem äußeren Anschein nach, ohne ein Vorgefühl des nahen Todes, verließ er beim Schlafengehen seine Gattin, seinen 5jährigen Sohn und seine beiden Stieftöchter, die er mit eben der Vaterliebe, wie seine beiden abwesenden verheiratheten Töchter umfaßte. Nachts gegen 12 Uhr stellten sich Brustbeklemmungen ein. Mit den Worten: „Wie Gott will" legte Leo sein Haupt auf den Arm seiner Gattin und — starb. Seine Kinder und der Arzt fanden ihn schon entseelt. Am zweiten Oster-Feiertage fand seine Beerdigung statt, bei welcher eine wahrhaft herzliche Theilnahme sich in dem überaus zahlreichen Gefolge aus allen Ständen der hiesigen Einwohner aussprach, und ein schönes Zeugniß gab von der Achtung und Liebe, deren sich der Verstorbene allgemein zu erfreuen hatte. Leicht sey Ihm die Erde!

Einem resp. hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die Anzeige, daß mein im vorigen Jahre gegründetes **„Musikalien-Leih-Institut"** fortwährend mit den neuesten, gediegensten Compositionen vermehrt wird, daher mit Recht allen Musik-Liebhabern empfohlen werden kann. Der äußerst billige Beitrag für's Jahr ist für Auswärtige 8 Rthlr., für Hiesige 6 Rthlr.; halbjährig 4 und 3 Rthlr., und werden Theilnehmer jeder Zeit angenommen.

E. S. Mittler in Posen.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landes-Gericht zu Posen.
I. Abtheilung.

Das Rittergut Głoski im Kreise Pleschen, gerichtlich abgeschätzt auf 17,103 Rthlr. 5 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 24sten September 1840 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Erben des Landrichters Andreas von Bogdanski, so wie die unbekannten Realgläubiger, Letztere unter der Warnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen an das erwähnte Gut präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 26. Februar 1840.

Bekanntmachung.

Auf dem im Schrodaer Kreise belegenen Gute Drząźgowo sind auf Grund der notariellen Obligation vom 18ten Juni 1808 des Protokolls vom 17ten December 1819 und des notariellen Pacht-Vertrages vom 10ten Juni 1816 ex decreto vom 29sten Mai 1820 Rubr. III. No. 13. 30,000 Thaler für den Adalbert von Lukomski eingetragen gewesen. Diese Post, über welche unterm 10ten Juni 1820 Recognition ertheilt worden, und welche mit Subinscription zu Gunsten des Kaufmanns Carl Friedrich Gumprecht, des Kaufmanns Adam Wroniecki, des Alexander Brzezański, des Tribunalsrichters Joseph von Stablewski, des Kaufmanns Abraham Mamroth, des Peter Kornaszewski, des Peter von Stremmler, des Kaufmanns Isaac Meyer Mamroth und des Thomas von Bogucki belastet ist, ist bei der Subhastation des Gutes mit circa 16,000 Thaler zur Hebung gekommen, das Percipiendum aber hat bei dem Mangel des Documents zur Special-Masse genommen werden müssen. Dasselbe hat auch bis jetzt noch nicht beschafft werden können, und es werden deshalb alle diejenigen unbekannten Personen, welche als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder sonst Berechtigte Ansprüche an die Special-Masse zu hab n vermeinen, aufgefordert, dieselbe bei Vermeidung der Präklusion in dem zu diesem Behufe auf

den 10ten November 1840 Vormittags 10 Uhr

vor dem Ober-Landesgerichts-Referendarius Suttinger in unserm Instruktions-Zimmer anberaumten Termine anzumelden und geltend zu machen.

Posen den 1. April 1840.

Königl. Ober-Landesgericht I. Abtheilung.

Im Auftrage des Königlichen Provinzial-Steuer-Direktors zu Posen, wird das unterzeichnete Haupt-Amt und zwar im Dienstgelasse des Steuer-Amts zu Schwerin

am 16. Juni 1840 um 10 Uhr Vormittags,

die Chausseegeld-Erhebung zu Obra-Mühle zwischen Schwerin und Hammer an den Meistbietenden mit Vorbehalt des höheren Zuschlages vom 1. Oktober d. J. ab zur Pacht ausstellen. Nur dispositionsfähige Personen, welche vorher mindestens 100 Rthlr. baar oder in annehmlichen Staatspapieren bei dem gedachten Steuer-Amte zur Sicherheit niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen sind bei uns und bei dem Steuer-Amte zu Schwerin von heute an während der Dienststunden einzusehen.

Meseritz den 11. Mai 1840.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf einer bedeutenden Quantität Kiefern-Bauholz von 12 bis 40 Fuß Länge, 4 bis 15 Zoll Zopfstärke, stehen folgende Termine auf Ort und Stelle an: 1) Für die Beläufe Moschin und Puszczykowo am 18ten d. M. von Vormittags 9 Uhr an, und wird die Lizitation Vormittags im Belaufe Moschin, und Nachmittags im Belaufe Puszczykowo stattfinden. Auch sollen aus dem Belaufe Moschin zugleich 40 Klaftern, meist zu Flechtzäunen und Bohnenstangen taugliches Kiefern-Reisig mit verkauft werden. — 2) Für den Belauf Rogalinek am 20sten d. M. ebenfalls von 9 Uhr Vormittags an. — Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß das Kaufgeld gleich im Termine bezahlt werden muß.

Ludwigsberg den 5. Mai 1840.

Königl. Oberförsterei Moschin.

à $12\frac{1}{2}$ Sgr., **Medoc St. Julien** à 15 Sgr., **Chateau Lafitte** à 20 Sgr. die $\frac{3}{4}$-Quart-Flasche. — Vorzüglich guten **Mosel**-Wein 20 Sgr. pr. Bout. — **1839**er **Ober-Ungar**-Wein zu 65 bis 100 Rthlr. die Kuffe — desgleichen **alten Ungar-Wein** in Gebinden und Flaschen zu den billigsten Preisen. Carl Scholtz.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine am hiesigen Platze neu etablirte

Mode- und Schnittwaaren-Handlung,

Markt No. 59. im Hause der HH. Gebrüder Zupanski,

den 17ten d. Mts. eröffnen werde. Hinreichende Geschäftskenntnisse, die ich mir seit einer Reihe von Jahren in der sehr achtbaren Handlung des Herrn Meyer Falk hierselbst erworben, so wie auch vortheilhafte Einkäufe in jüngster Leipziger Messe, setzen mich in den Stand, alle in dieses Fach schlagende Artikel bei großer Auswahl für die billigsten Preise zu liefern. Ich bitte um geneigten Zuspruch und werde bemüht seyn, das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer durch billige, aber **feste** Preise und reelle Bedienung zu rechtfertigen.

Ein hochgeehrtes Publikum erlaube ich mir noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich stets ein wohlassortirtes Lager der neuesten **Herren-Garderobe-Artikel** vorräthig halten werde.

Posen den 15. Mai 1840.

Louis Hirschfeld.

Von **Hamburg** und **Bremen** empfing sehr bedeutende Zusendungen

feiner Cigarren

in mehr als 40 verschiedenen Sorten, und offerirt vorzüglich schöne Qualität zu sehr civilen Preisen:

M. J. Goldstein, Bresl. Str. 12.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum beehre ich mich gehorsamst anzuzeigen, daß bei mir alle Kleider in Seide und Wolle, Blonden, Damentücher, Shawls, und Stickerei für Damen, so wie silberne Kordons, Schärpen, Porte-d'Epée's und weiße Caschimir-Beinkleider für Herren gewaschen werden.

Posen den 16. Mai 1840.

Rosalie Suter, geb. Abel,
wohnhaft am Markt Nro. 92., in dem Hause des Kaufmanns Hrn. Scholtz.

Ein Lager ächten Kölnischen Wassers von

Jean Maria Farina,

le plus ancien Destillateur de la plus véritable

EAU DE COLOGNE,

Fourniseur de plusieurs Cours

à COLOGNE,

hat in Commission erhalten und verkauft zu den billigsten Fabrikpreisen:

Louis Hirschfeld,
Markt No. 59.

Wirklichen Emmenthaler Schweizer-Käse empfing so eben und empfiehlt:

M. J. Goldstein,
Bresl. Str. 12.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 10. bis 16. Mai 1840.

Tag.	Thermometerstand tiefster	Thermometerstand höchster	Barometer-Stand.	Wind.
10 Mai.	+ 6,2°	+ 17,1°	27 Z. 9,4 L.	NO.
11. „	+ 9,8°	+ 17,3°	27 „ 7,1 „	S.
12. „	+ 3,9°	+ 11,1°	27 „ 8,4 „	NWN.
13. „	+ 3,9°	+ 8,1°	28 „ 2,3 „	NON.
14. „	+ 1,3°	+ 11,6°	28 „ 2,9 „	O.
15. „	+ 6,8°	+ 12,1°	27 „ 11,5 „	O.
16. „	+ 6,5°	+ 11,6°	27 „ 9,4 „	SW.

Börse von Berlin.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 14. Mai 1840.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Brief.	Preuss. Cour. Geld
Staats-Schuldscheine	4	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . .	4	$103\frac{3}{8}$	—
Präm.-Scheine d. Seehandlung .	—	$73\frac{5}{8}$	$73\frac{1}{8}$
Kurm. Oblig. m. lauf. Coup. . .	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	—
Neum. Schuldverschreibungen .	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . .	4	$103\frac{1}{2}$	—
Elbinger dito . .	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{8}$	—
Danz. dito v. in T.	—	$47\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{7}{8}$	$101\frac{3}{8}$
Grossherz. Posensche Pfandbr. .	4	$105\frac{1}{4}$	—
Ostpreussische dito . .	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{12}$	102
Pommersche dito . .	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{8}$	—
Kur- u. Neumärkische dito . .	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{3}{8}$	—
Schlesische dito . .	$3\frac{1}{2}$	—	$102\frac{1}{2}$
Coup. u. Z.-Sch. d. Kur.-u. Neum.	—	$94\frac{3}{4}$	—
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	$130\frac{1}{2}$	$129\frac{1}{2}$
dto. dto. Prior. Actien . . .	$4\frac{1}{2}$	—	$104\frac{1}{4}$
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	$101\frac{3}{4}$	$100\frac{3}{4}$
Gold al marco	—	214	213
Neue Ducaten	—	18	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr. .	—	$9\frac{5}{12}$	$8\frac{11}{12}$
Disconto	—	3	4